

13/135-136

"ne produisent peu d'argent". Fast möchte man vermuten, die Minister wollten dadurch ihrem öffentlich zwar nicht eingestanden Unmut über den Abtransport der Kleinodien Ausdruck verleihen.

---

Original in franz. Sprache mit Siegel  
AH 13, 273-274 - Blatt 274<sup>r</sup> leer

136

1654 [Juni 5.] Mai 26., Zürich

A

BRIEF VON JOHANN JAKOB RAHN [AN BEAT II. ZURLAUBEN]

---

Rahn möchte wissen, ob der Kleinodienstreit auf ihrer letzten Konferenz [in Luzern<sup>1</sup>] auch zur Sprache gekommen sei. Inzwischen wolle er ihm vom beigelegten Schreiben, das ihm Hauptmann [Urs] Grimm in dieser Angelegenheit geschickt habe, Kenntnis geben. Nach dessen Lektüre möge er es ihm wieder zurücksenden.

Die spanische Delegation, die sich hier in Zürich aufgehalten habe, sei nach erfüllter Mission nicht mehr zurückgekehrt, sondern - so erzähle man sich - auf direktem Weg über den Sankt Gotthard nach Mailand gezogen.

Bekanntlich befinde sich ja nun Breisach fest in den Händen des Königs [Ludwig XIV.]. Was ihn daran befremde, sei einzig die Tatsache, dass Frankreich, nachdem es die Stadt unter grossen Opfern erworben habe, Spanien noch 22'000 Pistolen dafür habe bezahlen müssen. Doch scheine sich diese Praxis zum Nachteil des Königs immer mehr einzubürgern.

---

Original in franz. Sprache  
AH 13, 275-276 - Blatt 276<sup>r</sup> leer